

Ein ermutigendes Wort aus der Leitung des EGW

Daniel Freiburghaus, Ressortleiter Bezirke und Weiterbildung, Donnerstag, 26. März 2020

Liebe EGW-Familie

Johannes der Täufer sagte einmal: *«Jesus muss an Bedeutung zunehmen, ich aber muss immer unbedeutender werden»* (Johannes 3,30; das Buch.)

Was mir in den letzten Tagen durch diesen Satz wichtig wurde:

Wir Christen sagen: «Jesus ist das Leben. Er ist MEIN Leben». Aber ganz ehrlich: Das ist nicht so einfach. Ich wusste z.B. jahrelang, dass mein Herz zu fest an materiellen Sicherheiten hängt. Ich hatte oft Angst, Gott fordere mich heraus, meine Ersparnisse und Sicherheiten für ihn hinzugeben. Er hat das nicht gemacht (oder vielleicht habe ich meine Ohren erfolgreich zugehalten). Gleichzeitig war mir bewusst: Dieses Klammern an Sicherheiten macht mich nicht frei, sondern es engt mich ein.

Gott liess später eine schwierige Zeit in meinem Leben zu. Vieles geriet aus dem Gleichgewicht. Ich habe auch Mühe mit Gott bekommen und hätte ihn wohl fallen gelassen. Aber Gott sei Dank liess er mich nicht fallen, sondern ich erlebte, wie er mir wieder Boden unter die Füsse gab. Nach dieser grossen Krise merkte ich zwei Dinge. Das Erste: Gott ist mir lieber geworden – wichtiger geworden. Das war schön! Das Zweite: Der Gedanke, meine Sicherheiten könnten zerbrechen, fühlte sich weniger bedrohlich an. Ich war echt froh dafür. Schwierige Zeiten haben Gefahren, aber auch Chancen. Eine Chance ist, dass Gott mehr Raum bekommen kann. Und das ist gut! Wo er uns wichtiger wird als das, was uns sonst motiviert, erfüllt oder Angst macht, sind wir Gewinner.

Im Moment sind wir umgeben von vielen Unsicherheiten und Ängsten. Den meisten von uns geht es gut. Wir haben zu essen, die meisten sind gesund, einige haben sogar mehr Ruhe und Zeit. Falls du keine Krise mit Gott hast, dann nutze doch diese Zeit für deine persönliche Gemeinschaft mit Gott. Vielleicht willst du gerade jetzt einen Schritt definieren, wie du in den nächsten Tagen deine persönliche Gemeinschaft mit Gott intensivieren möchtest. Ich mache dir Mut dazu.

Einige von uns haben grosse Sorgen. Finanzielle Sorgen. Zukunftssorgen. Vielleicht Spannungen in der Familie, weil alle angespannt und mehr zuhause sind. Vielleicht hast du in deiner schwierigen Situation nicht die Kraft, zu Gott zu gehen. Ich will dich ermutigen: Bleibe in der Gemeinschaft mit anderen Christen. Ziehe dich nicht zurück. In meiner grossen Krise war ich froh, dass meine Freunde mich nicht verurteilten, sondern mich aushielten und im Stillen für mich beteten.

Wir können einander im Moment nicht sehen im Gottesdienst und in den kleinen Gruppen. Aber wir können umso mehr telefonieren oder mit den sozialen Medien Kontakt zueinander pflegen. Miteinander und füreinander beten. So können wir Gemeinschaft, Ermutigung,

Zurüstung und die Kraft von Gott erleben. Eure Pfarrerinnen und Pfarrer übrigens stellen im Moment ihre Arbeit um. Sie erarbeiten andere Formen für euer Gemeindeleben. Sie telefonieren und schreiben viel.

Ich denke, die momentane Coronavirus-Zeit hat auch grosse Chancen: Stellt euch vor, was in einigen Wochen oder Monaten sein wird, wenn Gott eine grössere Bedeutung in unserem Leben und in unseren Gemeinschaften hat als vor der Krise. Wir werden vielleicht **weniger machen**, weil wir uns selber und anderen weniger beweisen müssen. Wir werden **weniger multi-tasking-mässig** leben, dafür dort kraftvoller, wo Gott uns haben will. Wir werden **aufmerksamer** sein. Aufmerksamer für das Reden des Heiligen Geistes. Aufmerksamer für die Bedürfnisse der Menschen in unserem Umfeld. Aufmerksamer für die Schönheit des Lebens. Wir werden **tiefer in der Hingabe** sein. In der Hingabe an unseren wunderbaren Gott, an Jesus, der sich ganz für uns hingegeben hat. Tiefer in der Hingabe an unsere Familie, an unsere EGW-Gemeinschaft, an unser Dorf, unsere Stadt, unsere Gesellschaft. Wir werden anderen mehr Heimat schenken und Gottes Art stärker repräsentieren können. Weil er uns wichtiger und lieber geworden ist.

«Jesus muss an Bedeutung zunehmen, ich aber muss immer unbedeutender werden».
Christus ist Sieger und kann auch in schwierigen Zeiten ganz starke Geschichten schreiben **in** Menschen und **durch** Menschen – durch dich! Der Heilige Geist wird euch leiten. Amen.